

Denis Goldberg zu Gast an der Waldorfschule – Vortrag über südafrikanischen Freiheitskampf:

An der Seite von Nelson Mandela

Von Joscha Weber

Siegen. Noch heute stockt die Stimme von Denis Goldberg, wenn er über den für ihn bewegendsten Moment im Kampf um die Freiheit spricht. Es war der Augenblick, in dem Nelson Mandela auf der Anklagebank eines Apartheid-Gerichts erklärte, dass er bereit sei, für seine Ideale Frieden und Freiheit in Südafrika zu sterben.

„Es herrschte Totenstille“, erinnert sich der Wegbegleiter Mandelas, „und es war ein wunderbarer Moment, der mich stolz gemacht hat.“ Es war die gemeinsame Sache, die stärker war als die drohende Exekution. Die Freiheitskämpfer um Nelson Mandela rechneten fest mit dem Todesurteil. „Ich hatte meine Abschiedsrede in der Tasche, doch ich bekam nur vier Mal lebenslänglich“, beschreibt er die 75-Jährige seine eigene Verurteilung im Jahr 1963.

Es ist nicht nur seine persönliche Geschichte, die Denis Goldberg gestern Vormittag in der Sieger Waldorfschule und am Abend im KrönerCenter erzählte. Es



Denis Goldberg mit der Waldorfschülerin Katerina Peros, die ihn für ihre Jahresarbeit über Mandela interviewte. (WR-Bild: jw)

ist auch die Geschichte eines Landes, in dem der Rassismus den Alltag der Menschen jahrzehntlang dominierte. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts führte das weiße Regime die radikale Rassentrennung (Apartheid) ein und diskriminierte die schwarze Bevölkerung. „Als Kind war ich der einzige Weiße im Bekanntenkreis, der schwarze Freunde hatte“, beschreibt Goldberg die Rassentrennung im Alltag.

Seine humanistische Erzie-

sich im Gefängnis psychischen Folterungen ausgesetzt. „Mir wurde angedroht, dass meine Frau verhaftet und uns die Kinder weggenommen würden“, berichtet er über die Versuche des Regimes, ihm Namen der anderen Freiheitskämpfer zu entlocken. In Haft absolvierte der gelernte Bauingenieur drei Fernstudiengänge und verließ das Gefängnis von Pretoria als sehr gebildeter Mann.

Nach der Zeit im Londoner Exil kehrte er in seine Heimat nach Kapstadt zurück und engagiert sich in der jungen Demokratie als Berater der Regierung. Die Einführung der demokratischen Verfassung markiert auch einen besonderen Moment im Leben von Denis Goldberg. Neben Armut, Obdachlosigkeit und hoher Arbeitslosigkeit sei Rassismus noch heute ein Problem in Südafrika, allerdings stehe jener nicht mehr in den Gesetzestexten.

Trotz der 22 Jahre im Gefängnis wurde Goldberg den Weg noch einmal gehen. „Ich bin nicht verbittert, im Gegenteil: Ich bin stolz, an der Seite eines Menschen wie Nelson Mandela für die Freiheit gekämpft zu haben.“

HINTERGRUND

Gegen die Apartheid

- Denis Goldberg wurde 1933 in Kapstadt geboren und ist seit den 1950er Jahren als Bürgerrechtler aktiv
- Er kämpfte an der Seite von Nelson Mandela gegen Rassismus und Unterdrückung durch das Apartheids-Regime.
- Als Mitglied des bewaffneten Widerstandes wurde er 1963 verhaftet und saß dafür 22 Jahre lang im Gefängnis.
- Nach der Entlassung ging er ins Londoner Exil, ehe er nach Südafrika zurückkehrte.
- Heute engagiert sich der 75-Jährige für arme Kinder in aller Welt.



Ernst Weber
Siegen
Kornmarkt 14-16

Anzahl
Die Seite
EINBLATT